

Eigenmittelnachweis nach Art. 47a ff. ERV
 Erhebungsstufen Unternehmung und Konzern

Erhebungen
 Formulare

PSBR_CA, CSBR_CA
PSBR_CAL, CSBR_CAL

Erläuterungen

I. Merkmale der Erhebung

Erhebungszweck	Nachweis über angemessene Eigenmittel		
Rechtliche Grundlagen	Art. 14 und 47a ff. Eigenmittelverordnung (ERV; SR 952.03) Art. 70 Abs. 4 Finanzinstitutsverordnung (FINIV; SR 954.11)		
Auskunftspflicht	Erhebung	Auskunftspflicht	Formulare
	PSBR_CA	Banken und Wertpapierhäuser, die für die Vereinfachungen nach Art. 47a ff. ERV zugelassen sind.	PSBR_CAL
	CSBR_CA	Finanzgruppen, die für die Vereinfachungen nach Art. 47a ff. ERV zugelassen sind.	CSBR_CAL
Erhebungsstufe	Einzelbasis / konsolidierte Basis		
Periodizität	Quartalsweise für PSBR_CA Halbjährlich für CSBR_CA		
Einreichfrist	Die Einreichfrist beträgt sechs Wochen nach Ablauf des Quartals oder des Halbjahres.		
Mitwirkende	Die Nationalbank erhebt die Daten in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.		

II. Erläuterungen zu den Formularen P/C_SBR_CAL

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1	Total anrechenbare Eigenmittel: Art. 21–40 ERV	= 1.4.11
1.1	Anrechenbares bereinigtes Kernkapital (T1): Art. 21–29 und Art. 31–40 ERV	= 1.4.8
1.1.1	Anrechenbares bereinigtes hartes Kernkapital (CET1): Art. 21–26 und Art. 31–40 ERV	= 1.4.5
1.1.1.1	(+) Eigenkapital gemäss Jahresabschluss	Eigenkapital gemäss buchhalterischem Konsolidierungskreis.
1.1.1.2	(+/-) Auswirkung von Änderungen des Konsolidierungskreises: Art. 7 ERV	Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis schliesst Unternehmen, die nicht im Finanzsektor tätig sind, Versicherungsgesellschaften sowie bestimmte Einheiten, die im Bereich der kollektiven Kapitalanlagen tätig sind, aus.
1.1.1.3	= Eigenkapital im Zusammenhang mit dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis	= 1.1.1.1 + 1.1.1.2
1.1.1.4	(+/-) Anpassung der eigenen Beteiligungstitel, die innerhalb oder ausserhalb der Handelsbücher gehalten werden, sowie der Kontrakte für eigene Beteiligungstitel, die in der Eigenkapitalrechnung auszuweisen sind	Die negative Eigenkapitalposition im Zusammenhang mit eigenen Beteiligungstiteln kann eliminiert werden (aufsichtsrechtliche Behandlung dieser Beteiligungstitel siehe 1.1.1.11.1).
1.1.1.5	(-) Eigenkapitalpositionen, die nicht (vollständig oder teilweise) als CET1 anrechenbar sind: Art. 20 Abs. 2 ERV	Anteil des einbezahlten Gesellschaftskapitals, der nicht als CET1 anrechenbar ist, sowie Instrumente, die direkt oder indirekt vom Institut finanziert oder besichert werden.
1.1.1.6	(-) Alle Minderheitsanteile	
1.1.1.7	(-) Künftige erwartete Dividenden	Die künftigen erwarteten Dividenden werden abgezogen, einschliesslich der Zuweisung der künftigen erwarteten Dividende im Zusammenhang mit dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres.
1.1.1.8	= Eigenkapital nach den ersten vorläufigen Anpassungen, ohne Minderheitsanteile	= 1.1.1.3 + 1.1.1.4 + 1.1.1.5 + 1.1.1.6 + 1.1.1.7
1.1.1.8.1	davon: von der Muttergesellschaft emittiertes einbezahltes Gesellschaftskapital: Art. 21 Abs. 1 Bst. a und Art. 22–26 ERV	

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.1.1.8.2	davon: Kapitaleinlagen unbeschränkt haftender Gesellschafter, die als CET1 anrechenbar sind: Art. 21 Abs. 1 Bst. a und Art. 25 ERV, Art. 69 Abs. 3 Bst. a FINIV	Unter der Bedingung, dass die Zinsen erst bezahlt werden, wenn es ersichtlich ist, dass der Periodengewinn ausreichend ist und diese Konten ebenso an den Verlusten teilnehmen wie die von den beschränkt haftenden Gesellschaften geleisteten Bareinlagen. Diese Konten können nur im Fall eines Verfahrens reduziert werden, an dem alle Gesellschafter beteiligt sind.
1.1.1.8.3	davon: Bankgarantien oder Bareinlagen auf Sperrkonten: Art. 69 Abs. 6-7 FINIV	Vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Nur für Wertpapierhäuser anwendbar.
1.1.1.8.4	davon: Emittierte Beteiligungstitel durch Genossenschaften	
1.1.1.8.5	davon: Kapitalreserven und Gewinnreserven Art. 21 Abs. 1 Bst. b ERV	Reserven im Zusammenhang mit Kapitaltransaktionen (z. B. Agios) und Gewinnreserven
1.1.1.8.6	davon: Fremdwährungsumrechnungsreserven Art. 21 Abs. 1 Bst. b ERV	Positive oder negative Reserven aufgrund der direkten Erfassung von Umrechnungsdifferenzen in das Eigenkapital.
1.1.1.8.7	davon: Reserven für allgemeine Bankrisiken: Art. 21 Abs. 1 Bst. c ERV	Siehe 1.1.1.9.6, wenn die Steuerbehörde sie nicht besteuert hat.
1.1.1.8.8	Davon: sonstige Reserven / kumulierte sonstige dem Gesamtergebnis zugerechnete Beträge: Art. 21 Abs. 1 Bst. b ERV	Sonstige Eigenkapitalkomponenten (positiv oder negativ) bei Banken, die anerkannte internationale Rechnungslegungsstandards anwenden: <ul style="list-style-type: none"> a) Änderungen der Neubewertungsrücklage (Sachanlagen gemäss IAS 16 und immaterielle Vermögenswerte gemäss IAS 38) b) versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, die gemäss IAS 19 erfasst werden c) Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (IAS 39) d) effektiver Anteil von Gewinnen und Verlusten aus Sicherungsinstrumenten, die der Absicherung von Zahlungsströmen dienen Die aus der Umrechnung des Jahresabschlusses eines ausländischen Betriebs erwachsenden Gewinne und Verluste werden unter 1.1.1.8.6 angegeben.
1.1.1.8.9	davon: Gewinn- (+) oder Verlustvortrag (-) / Konzerngewinn oder -verlust: Art. 21 Abs. 1 Bst. d und Art. 32 Bst. a ERV	Gewinnvortrag: Art. 21 Abs. 1 Bst. d ERV. Abzug des Verlustvortrags: Art. 32 Bst. a ERV. Die künftige erwartete Dividende muss abgezogen werden.

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.1.1.8.10	davon: Gewinn (+) oder Verlust (–) des laufenden Geschäftsjahres: Art. 21 Abs. 1 Bst. e und Art. 32 Bst. a ERV	Gewinn oder negatives Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres (abzüglich Zuweisung zur künftigen erwarteten Dividende), wobei der Gewinn einer prüferischen Durchsicht zu unterziehen ist.
1.1.1.9	Zweite vorläufige Anpassungen	Keine Erfassung vorgesehen.
1.1.1.9.1	(+) Im CET1 erfasste Instrumente, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und vollständig anrechenbar sind: Art. 21 Abs. 2 ERV	Als CET1 anrechenbare Kapitalbeteiligungen von Minderheitsaktionären an vollständig konsolidierten Tochtergesellschaften, die im Finanzsektor tätig sind und Eigenmittelanforderungen unterliegen, (im Bankensektor tätige Tochtergesellschaften). Der im konsolidierten CET1 enthaltene Betrag darf den zur Deckung des anteiligen Eigenmittelbedarfs der Tochtergesellschaft in Kombination mit 1.1.1.9.2 erforderlichen Betrag nicht übersteigen.
1.1.1.9.2	(+) Im CET1 erfasste Instrumente, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und teilweise anrechenbar sind: Art. 21 Abs. 2 ERV	Kapitalbeteiligungen von Minderheitsaktionären an CET1-Finanzinstrumenten, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, unter Anwendung der Übergangsbestimmungen (Phase-out). Der im konsolidierten CET1 enthaltene Betrag darf den zur Deckung des anteiligen Eigenmittelbedarfs der Tochtergesellschaft in Kombination mit 1.1.1.9.1 erforderlichen Betrag nicht übersteigen.
1.1.1.9.3	(+) Von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegebene Minderheitsanteile, die den Eigenmittelbedarf der Tochtergesellschaft übersteigen, jedoch im Rahmen der Übergangsbestimmungen berücksichtigt werden können (Phase-out)	
1.1.1.9.4	(+) Minderheitsanteile, die von nicht im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und die im Rahmen der Übergangsbestimmungen berücksichtigt werden können (Phase-out)	
1.1.1.9.5	(–) Ungedeckter Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf des laufenden Geschäftsjahres: Art. 32 Bst. b ERV	Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarf, der noch nicht im Gewinn oder Verlust des laufenden Geschäftsjahres enthalten ist.
1.1.1.9.6	(–) Latente Steuerschulden in Bezug auf Reserven für allgemeine Bankrisiken (falls vorhanden): Art. 21 Abs. 1 Bst. b ERV	Reduzierung der Anrechenbarkeit, wenn die Steuerbehörde die Reserven für allgemeine Bankrisiken nicht besteuert und die Bank keine angemessene Rückstellung dafür verbucht hat.

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.1.1.9.7	Anpassungen bei Banken, die anerkannte internationale Rechnungslegungsstandards anwenden: Art. 31 Abs. 3 ERV, FINMA-RS 13/1	Keine Erfassung vorgesehen.
1.1.1.9.7.1	(–) Stornierung der positiven Bewertungsdifferenzen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum FVOCI bewertet werden	Unrealisierte Gewinne aus der Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten, deren Wertänderungen über das Sonstige Ergebnis (Other Comprehensive Income) verbucht werden (inkl. derjenigen in Zusammenhang mit Minderheiten).
1.1.1.9.7.2	(–) Stornierung von positiven Bewertungsdifferenzen von Fremdkapitalinstrumenten, die zum FVOCI bewertet werden	Unrealisierte Gewinne aus der Folgebewertung von Fremdkapitalinstrumenten, deren Wertänderungen über das Sonstige Ergebnis (Other Comprehensive Income) verbucht werden (inkl. derjenigen in Zusammenhang mit Minderheiten).
1.1.1.9.7.3	(–) Stornierung von positiven Bewertungsdifferenzen von übrigen Aktiven, die zum FVOCI bewertet werden	Unrealisierte Gewinne aus der Folgebewertung von übrigen Aktiven, deren Wertänderung über das Sonstige Ergebnis (Other Comprehensive Income) verbucht werden (inkl. derjenigen, in Zusammenhang mit Minderheiten).
1.1.1.9.7.4	(+) Eliminierung von Verlusten im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko im Kontext der Anwendung der Fair-Value-Option, Bruttobetrag	Die positive Anpassung beinhaltet ausschliesslich nicht realisierte Verluste des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre aufgrund der Änderung der eigenen Bonität (im Kontext der Fair-Value-Bewertung der eigenen Verbindlichkeiten).
1.1.1.9.7.6	(–) Eliminierung von Gewinnen im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko im Kontext der Anwendung der Fair-Value-Option, Bruttobetrag	Die negative Anpassung beinhaltet ausschliesslich nicht realisierte Gewinne des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre aufgrund der Änderung der eigenen Bonität (im Kontext der Fair-Value-Bewertung der eigenen Verbindlichkeiten).
1.1.1.9.7.8	(+) Eliminierung sonstiger Verluste im Zusammenhang mit der Anwendung der Fair-Value-Option, Bruttobetrag	Wenn die FINMA die angewandte Fair-Value-Option nicht anerkennt: Die positive Anpassung beinhaltet nicht realisierte Verluste (brutto), die in der Erfolgsrechnung des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre erfasst werden. Verluste können nur hinzugerechnet werden, falls die Richtlinien der Aufsichtsbehörde zu den Rechnungslegungsvorschriften keine Verbuchung verlangen, d. h., die positive Anpassung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert (zum beizulegenden Zeitwert) und dem theoretischen höheren Buchwert (bei Aktiven) bzw. dem theoretischen niedrigeren Buchwert (bei Passiven), wenn die schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften angewendet würden.
1.1.1.9.7.10	(–) Eliminierung sonstiger Gewinne im Zusammenhang mit der Anwendung der Fair-Value-Option, Bruttobetrag	Wenn die FINMA die angewandte Fair-Value-Option nicht anerkennt: Die negative Anpassung beinhaltet nicht realisierte Gewinne (brutto), die in der Erfolgsrechnung des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre erfasst werden.
1.1.1.9.7.12	(–) Positive Bewertungsdifferenzen bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Abzug der positiven Bewertungsdifferenzen, die im Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres, in den Reserven (einschliesslich Gewinnvortrag) und den Minderheitsanteilen

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
		enthalten sind.
1.1.1.9.7.13	(-) Positive Bewertungsdifferenz bei den übrigen Sachanlagen	Abzug der positiven Bewertungsdifferenzen, die in den Reserven und Minderheitsanteilen enthalten sind.
1.1.1.9.7.14	(-) Sonstige positive Bewertungsdifferenzen, die die Reserven und das Ergebnis beeinflussen	Abzug sonstiger positiver Bewertungsdifferenzen, die im Ergebnis und/oder in den Reserven verbucht werden (einschliesslich Minderheitsanteilen).
1.1.1.9.7.15	(+) Eliminierung von Verlusten aus der Bewertung von Instrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, Bruttobetrag	Hinzurechnung negativer Bewertungsdifferenzen, die im Eigenkapital verbucht werden. Der berücksichtigte Betrag versteht sich bereinigt um verbuchte Steuereffekte.
1.1.1.9.7.17	(-) Eliminierung von Gewinnen aus der Bewertung von Instrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, Bruttobetrag	Abzug positiver Bewertungsdifferenzen, im Eigenkapital verbucht werden. Der berücksichtigte Betrag versteht sich bereinigt um verbuchte Steuereffekte.
1.1.1.9.7.20	(+) Hinzufügen des Effekts erwarteter Verluste während der Übergangsfrist	(+) Positive Auswirkungen der Übergangsbestimmungen für Banken, die einen Rechnungslegungsansatz zur Bildung von Wertberichtigungen für erwartete Verluste anwenden (FINMA-RS 2013/1 "Anrechenbare Eigenmittel – Banken", Rz 144.1).
1.1.1.10	= Eigenkapital nach den zweiten vorläufigen Anpassungen	= 1.1.1.8 + Summe der Werte in 1.1.1.9.1 bis 1.1.1.9.7.20
1.1.1.10.1	davon: CET1-Kapitalinstrumente der Muttergesellschaft, die in den Genuss von Übergangsbestimmungen (Phase-out) kommen: Art. 141 ERV	
1.1.1.11	Allgemeine Anpassungen ohne Positionen: Art. 31–40 ERV	Keine Erfassung vorgesehen.
1.1.1.11.1	(-) Bruttobetrag der eigenen CET1-Instrumente: Art. 32 Bst. h ERV	Netto-Longposition gemäss Art. 52 ERV in direkt oder indirekt gehaltenen eigenen CET1-Instrumenten.
1.1.1.11.3	(-) Goodwill, Bruttobetrag: Art. 32 Bst. c ERV	
1.1.1.11.4	(+) Latente Steuerschulden im Zusammenhang mit dem Goodwill, Bruttobetrag	
1.1.1.11.7	(-) Übrige immaterielle Werte, Bruttobetrag: Art. 32 Bst. c ERV	

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.1.1.11.8	(+) Latente Steuerschulden im Zusammenhang mit den übrigen immateriellen Werten, Bruttobetrag	
1.1.1.11.11	(-) Latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängen, Bruttobetrag: Art. 32 Bst. d ERV	
1.1.1.11.13	(-) Betrag, um den die erwarteten Verluste die IRB-Wertberichtigungen übersteigen, brutto: Art. 32 Bst. e ERV	
1.1.1.11.15	(-) Forderungen gegenüber leistungsorientierten Pensionsfonds, Bruttobetrag: Art. 32 Bst. g ERV	
1.1.1.11.16	(+) Forderungen gegenüber leistungsorientierten Pensionsfonds, die das Institut uneingeschränkt nutzen kann	Positive Korrektur des unter 1.1.1.11.15 angegebenen Betrags. Diese Position kann nur mit vorhergehender Einwilligung der FINMA verwendet werden, um den Betrag der abzugsfähigen Forderungen gegenüber leistungsorientierten Pensionsfonds zu reduzieren.
1.1.1.11.17	(+) Latente Steuerschulden in Bezug auf den Betrag der Forderungen gegenüber leistungsorientierten Pensionsfonds, die das Institut nicht uneingeschränkt nutzen kann	Latente Steuerschulden in Bezug auf die Differenz zwischen den unter 1.1.1.11.15 und 1.1.1.11.16 ausgewiesenen absoluten Beträgen.
1.1.1.11.20	(-) Erträge aus dem Verkauf von Forderungen im Zusammenhang mit Verbriefungstransaktionen, Bruttobetrag: Art. 32 Bst. f ERV	
1.1.1.11.22	(-) Betrag der nach dem PD/LGD-Ansatz berechneten erwarteten Verluste	
1.1.1.11.24	(-) Bewertungsanpassungen auf der Basis der Leitlinien für eine vorsichtige Bewertung von Fair-Value-Positionen, Bruttobetrag: Rz. 486, FINMA-RS 17/7 und Rz. 32 bis 48, FINMA-RS 08/20	Abzug von Bewertungsanpassungen/-reserven, die sich aus den Leitlinien für eine vorsichtige Bewertung von Handelsbuch- und Bankenbuchpositionen ergeben: Rz 32–48 des FINMA-RS 08/20 „Marktrisiken Banken“, Rz. 486, FINMA-RS 17/7 „Kreditrisiken Banken“. Unter dieser Position ist nur der Anteil einzutragen, der über den unter Anwendung der Rechnungslegungsstandards verbuchten Betrag hinausgeht. Dieser Abzug gilt unabhängig vom verwendeten Rechnungslegungsstandard.
1.1.1.11.26	(-) Abzug von Bewertungsanpassungen von Derivaten aufgrund des eigenen Kreditrisikos (DVA), Bruttobetrag	Bei Derivaten sind sämtliche Bewertungsanpassungen von CET1 abzuziehen, die sich aus dem Kreditrisiko der Bank selbst ergeben. Die Aufrechnung von Bewertungsanpas-

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
	(Art. 31 Bst. a ERV)	sungen aufgrund des Kreditrisikos der Banks selbst mit Bewertungsanpassungen aufgrund des Kreditrisikos der Gegenparteien ist nicht gestattet.
1.1.1.12	= Eigenkapital nach allgemeinen Anpassungen	= 1.1.1.10 + (1.1.1.11.1 bis 1.1.1.11.27)
1.1.1.13	(-) Abzug für wechselseitige Kapitalbeteiligungen, Bruttobetrag (Art. 32 Bst. i ERV)	Der ausgewiesene Betrag, der das CET1-Kapital beeinflusst, wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.1.1.15	(-) Abzug für Beteiligungen, für die ein Abzugsverfahren gewählt wurde, Bruttobetrag (Art. 32 Bst. k ERV)	Abzüge im Zusammenhang mit Art. 7 Abs. 4, Art. 8 Abs. 2 und 3 sowie Art. 9 Abs. 1 und 3 ERV. Der ausgewiesene Betrag, der das CET1-Kapital beeinflusst, wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.1.1.17	= Eigenkapital nach allgemeinen Anpassungen und in Anwendung von Art. 32 Bst. i und k ERV abgezogenen Beteiligungen	= Summe von 1.1.1.12 bis 1.1.1.16 Dieser Betrag bildet die Basis für die Berechnung des Schwellenwerts 1 (siehe Art. 35 Abs. 2 ERV).
1.1.1.18	(-) Zu konsolidierende Beteiligungen, Bruttobetrag: Art. 32 Bst. j ERV	Gilt grundsätzlich nur für die Einzelinstitutsebene. Der ausgewiesene Betrag, der das CET1-Kapital beeinflusst, wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.1.1.20	(-) Nicht qualifizierte Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbereichs, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 37 ERV	Beteiligungen, die 10% der von der betreffenden Gesellschaft ausgegebenen Beteiligungstitel nicht überschreiten. Das „entsprechende Abzugsverfahren“ ist anzuwenden. Der den Schwellenwert 1 übersteigende Anteil, der das CET1 beeinflusst, ist auszuweisen. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt. Der unter dem Schwellenwert liegende Betrag wird unter 5.1.1.1 ausgewiesen.
1.1.1.22	= Eigenkapital nach allgemeinen Anpassungen, wechselseitigen Kapitalbeteiligungen, Beteiligungen und nicht qualifizierten Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbereichs	= Summe von 1.1.1.17 bis 1.1.1.21 Dieser Betrag bildet die Basis für die Berechnung des Schwellenwerts 2 (siehe Art. 35 Abs. 3 ERV).
1.1.1.23	(-) Übrige qualifizierte Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbereichs, vom CET1 abzuziehender Bruttobetrag, nach Massgabe des Schwellenwerts 2: Art. 38 ERV	Das „entsprechende Abzugsverfahren“ ist anzuwenden. Der den Schwellenwert 2 übersteigende Anteil, der das CET1 beeinflusst, ist auszuweisen. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt. Eine Beteiligung gilt als qualifiziert, wenn die Bank mehr als 10% des Stammkapitals der betreffenden Gesellschaft hält. Mit dem Begriff „übrige“ ist gemeint, dass sich diese Beteiligung nicht auf wechselseitige Kapitalbeteiligungen (siehe 1.1.1.13) und auf Beteiligungen an Gesellschaften bezieht, die nicht in eine Quoten- oder Vollkonsolidierung einbezogen wurden (siehe 1.1.1.15 und 1.1.1.18).

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.1.1.25	(–) Bedienungsrechte von Hypotheken, Bruttobetrag, der vom CET1 abzuziehen ist, nach Massgabe des Schwellenwerts 2: Art. 39 ERV	Der den Schwellenwert 2 übersteigende Anteil ist auszuweisen.
1.1.1.27	(–) Übrige latente Steueransprüche, Bruttobetrag, der vom CET1 abzuziehen ist, nach Massgabe des Schwellenwerts 2: Art. 39 ERV	Der den Schwellenwert 2 übersteigende Anteil ist auszuweisen. Latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängen, werden vollständig vom CET1 abgezogen, siehe 1.1.1.11.11.
1.1.1.29	= Eigenkapital vor Schwellenwert 3 und endgültigen Anpassungen	= Summe von 1.1.1.22 bis 1.1.1.28 Dieser Betrag bildet die Basis für die Berechnung des Schwellenwerts 3 (siehe Art. 35 Abs. 4 ERV).
1.1.1.30	(–) Übrige qualifizierte Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbereichs, vom CET1 abzuziehender Bruttobetrag, nach Massgabe des Schwellenwerts 3: Art. 40 ERV	Der in Anwendung des Schwellenwerts 3 abzuziehende Anteil ist auszuweisen.
1.1.1.31	(–) Bedienungsrechte von Hypotheken, Bruttobetrag, der vom CET1 abzuziehen ist, nach Massgabe des Schwellenwerts 3: Art. 40 ERV	Der in Anwendung des Schwellenwerts 3 abzuziehende Anteil ist auszuweisen.
1.1.1.32	(–) Übrige latente Steueransprüche, Bruttobetrag, der vom CET1 abzuziehen ist, nach Massgabe des Schwellenwerts 3: Art. 40 ERV	Der in Anwendung des Schwellenwerts 3 abzuziehende Anteil ist auszuweisen.
1.1.1.34	Endgültige Anpassungen	Keine Erfassung vorgesehen.
1.1.1.34.1	(–) Betrag, um den die AT1-Abzüge das AT1-Kapital übersteigen: Art. 33 Abs. 2 ERV	= -1 * 1.1.3.19.2
1.1.1.34.2	(–) Sonstige spezifische Abzüge vom CET1: Art. 4 Abs. 3 Bankengesetz	Von der FINMA und/oder in besonderen Fällen angeordnete zusätzliche Abzüge, die auf der Ebene der Mindesteigenmittel angewandt werden.
1.1.1.35	= CET1-Kapital netto	= 1.1.1.29 + 1.1.1.30 + 1.1.1.31 + 1.1.1.32 + 1.1.1.34.1 + 1.1.1.34.2
1.1.2	Anrechenbares zusätzliches Kernkapital (AT1): Art. 27–29, 31, 33–40 ERV	= 1.1.3.20

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.1.2.1	(+) Als Eigenkapital ausgewiesene, voll anrechenbare und von der Muttergesellschaft ausgegebene, einbezahlte Kapitalinstrumente	Eigenkapitalinstrumente, die nicht als CET1 qualifiziert sind, jedoch als AT1 anrechenbar sind, ohne Anwendung von Phase-out Bestimmungen.
1.1.2.2	(+) Als Schuldtitel ausgewiesene, voll anrechenbare und von der Muttergesellschaft ausgegebene, einbezahlte Kapitalinstrumente	Instrumente, die als AT1 qualifiziert sind, obwohl sie im Jahresabschluss nicht als Eigenkapital ausgewiesen sind, ohne Anwendung von Phase-out Bestimmungen.
1.1.2.3	(+) Sonstige Komponenten des AT1-Kapitals bei Privatbankiers: FINMA-RS 13/1, Rz 53	Kapitalkonten, die nicht als CET1 anrechenbar sind.
1.1.2.4	(+) Agio im Zusammenhang mit dem AT1	Der auf die Ausgabe von AT1-Kapitalinstrumenten zurückzuführende Anteil der Reserven aus Agio ist nur dann gesondert auszuweisen, wenn die FINMA dies ausdrücklich verlangt.
1.1.2.5	(+) Im AT1 erfasste Instrumente, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und vollständig anrechenbar sind	Vollständig als AT1 anrechenbare Kapitalbeteiligungen von Minderheitsaktionären an vollständig konsolidierten Tochtergesellschaften, die im Finanzsektor tätig sind und Eigenmittelanforderungen unterliegen (im Bankensektor tätige Tochtergesellschaften). Der im konsolidierten AT1 enthaltene Betrag darf den zur Deckung des anteiligen Eigenmittelbedarfs der Tochtergesellschaft in Kombination mit 1.1.2.7 erforderlichen Betrag nicht übersteigen.
1.1.2.6	(+) Anpassungen wegen Übergangsbestimmungen für AT1-Kapitalinstrumente mit Bestandsschutz, die von der Muttergesellschaft ausgegeben wurden: Art. 140 und 141 ERV	Für AT1-Kapitalinstrumente mit Übergangsbestimmungen (Phase-out).
1.1.2.7	(+) Im AT1 erfasste Instrumente, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und teilweise anrechenbar sind (Übergangsbestimmungen (Phase-out))	Kapitalbeteiligungen von Minderheitsaktionären an AT1-Finanzinstrumenten, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, unter Anwendung der Übergangsbestimmungen (Phase-out). Der im konsolidierten AT1 enthaltene Betrag darf den zur Deckung des anteiligen Eigenmittelbedarfs der Tochtergesellschaft in Kombination mit 1.1.2.5 erforderlichen Betrag nicht übersteigen.
1.1.2.8	(+) Von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegebene Minderheitsanteile, die den Eigenmittelbedarf der Tochtergesellschaft übersteigen, jedoch, im Rahmen der Übergangsbestimmungen berücksichtigt werden können (Phase-out)	

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.1.2.9	(+) Minderheitsanteile, die von nicht im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und die jedoch im Rahmen der Übergangsbestimmungen (Phase-out) berücksichtigt werden können	
1.1.2.10	= AT1-Kapital, vor Abzügen	= Summe von 1.1.2.1 bis 1.1.2.9
1.1.2.11	Allgemeine Abzüge vom AT1-Kapital: Art. 31, 33–40 ERV	Keine Erfassung vorgesehen.
1.1.2.11.1	(–) Eigene AT1-Instrumente: Art. 34 Abs. 1 ERV	Netto-Longposition gemäss Art. 52 ERV in direkt oder indirekt gehaltenen eigenen AT1-Instrumenten.
1.1.2.11.2	(–) Wechselseitige Kapitalbeteiligungen, abzuziehender Bruttobetrag Art. 32 Bst. i ERV	Der ausgewiesene Betrag wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.1.2.11.3	(–) Beteiligungen, für die ein Abzugsverfahren gewählt wurde, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 32 Bst. k ERV	Beteiligungen, für die anstelle einer Quoten- oder Vollkonsolidierung das Abzugsverfahren gewählt wurde. Der ausgewiesene Betrag wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.1.2.11.4	(–) Zu konsolidierende Beteiligungen, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 32 Bst. j ERV	Gilt grundsätzlich nur für die Einzelinstitutsebene. Der ausgewiesene Betrag wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.1.2.11.5	(–) Nicht qualifizierte Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbereichs, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 37 ERV	Unternehmen des Finanzbereichs, an denen das Institut eine nicht qualifizierte Beteiligung hält (höchstens 10% des betreffenden Stammkapitals). Das entsprechende Abzugsverfahren ist in Verbindung mit dem Schwellenwert 1 anzuwenden. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.1.2.11.6	(–) Übrige qualifizierte Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbereichs, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 38 und 40 ERV	Übrige Unternehmen des Finanzbereichs, an denen das Institut eine qualifizierte Beteiligung hält (mehr als 10% des betreffenden Stammkapitals). Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.1.2.11.7	(–) Betrag, um den die T2-Abzüge das T2-Kapital übersteigen: Art. 33 Abs. 2 ERV	= -1 * 1.2.18.2
1.1.2.13	= AT1-Kapital, vor Anpassungen am T1	= 1.1.2.10 + 1.1.2.11.1 + 1.1.2.11.2 + 1.1.2.11.3 + 1.1.2.11.4 + 1.1.2.11.5 + 1.1.2.11.6 + 1.1.2.11.7 + 1.1.2.12
1.1.3.19	Endgültige Anpassungen	Keine Erfassung vorgesehen.

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.1.3.19.1	(–) Sonstige spezifische Abzüge vom AT1-Capital (Art. 4 Abs. 3 Bankengesetz)	Von der FINMA in besonderen Fällen angeordnete zusätzliche Abzüge, die auf der Ebene der Mindesteigenmittel angewandt werden.
1.1.3.19.2	(+) Überschuss der Abzüge, der dem CET1-Capital zugeordnet wird (falls vorhanden)	
1.1.3.20	= AT1-Kapital netto	= 1.1.2.13 + 1.1.3.19.1 + 1.1.3.19.2
1.1.4	Kernkapital (T1), netto	= 1.1.1.35 + 1.1.3.20
1.2	Anrechenbares Ergänzungskapital (T2): Art. 30 und 33–40 ERV	= 1.2.19
1.2.1	(+) Voll anrechenbare und von der Muttergesellschaft ausgegebene, einbezahlte Kapitalinstrumente	T2-Instrumente, die als T2-Instrumente qualifiziert sind, ohne Anwendung von Übergangsbestimmungen (Phase-out). Angegeben wird der Bruttobetrag (Reduzierung der Anrechenbarkeit aufgrund des Abschreibungsmechanismus während der letzten 5 Jahre vor Endfälligkeit, siehe 1.2.7).
1.2.1.1	davon: von Genossenschaftsinstituten ausgegebene nachrangige Instrumente	
1.2.2	(+) Im T2 erfasste Instrumente, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und vollständig anrechenbar sind	Vollständig als T2 anrechenbare Kapitalbeteiligungen von Minderheitsaktionären an vollständig konsolidierten Tochtergesellschaften, die im Finanzsektor tätig sind, und Eigenmittelanforderungen unterliegen (im Bankensektor tätige Tochtergesellschaften). Der im konsolidierten T2 enthaltene Betrag darf den zur Deckung des anteiligen Eigenmittelbedarfs der Tochtergesellschaft in Kombination mit 1.2.4 erforderlichen Betrag nicht übersteigen.
1.2.3	(+) Anpassungen wegen Übergangsbestimmungen für T2-Kapitalinstrumente mit Bestandsschutz, die von der Muttergesellschaft ausgegeben wurden: Art. 140 und 141 ERV	Für T2-Kapitalinstrumente, die den Übergangsbestimmungen (Phase-out) unterliegen
1.2.4	(+) Im T2 erfasste Instrumente, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und teilweise anrechenbar sind (Übergangsbestimmungen (Phase-out))	Kapitalbeteiligungen von Minderheitsaktionären an T2-Finanzinstrumenten, die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, unter Anwendung der Übergangsbestimmungen (Phase-out). Der im konsolidierten T2 enthaltene Betrag darf den zur Deckung des anteiligen Eigenmittelbedarfs der Tochtergesellschaft in Kombination mit 1.2.2 erforderlichen Betrag nicht übersteigen.
1.2.5	(+) Von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegebene Minderheitsanteile, die den Eigenmittelbedarf der Tochtergesellschaft übersteigen, jedoch im Rah-	

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
	men der Übergangsbestimmungen (Phase-out) berücksichtigt werden können	
1.2.6	(+) Minderheitsanteile, die von nicht im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und die jedoch im Rahmen der Übergangsbestimmungen (Phase-out) berücksichtigt werden können	
1.2.7	(–) Reduzierung der Anrechenbarkeit aufgrund des Abschreibungsmechanismus: Art. 30 Abs. 2 ERV	Abschreibungsmechanismus während der letzten 5 Jahre vor Endfälligkeit. Vergleiche Memorandum Items. Diese Position bezieht sich auf die Positionen 1.2.1 bis 1.2.6.
1.2.8	(+) Sonstige Komponenten des T2-Kapitals bei Privatbankiers: FINMA-RS 13/1, Rz 54	Übrige nachrangige Kapitaleinlagen unbeschränkt haftender Gesellschafter, die durch eine schriftliche Erklärung gegenüber der externen Prüfgesellschaft gedeckt sind, in der festgehalten wird, dass keine Zahlung zugunsten eines Gesellschafters erfolgen wird, wenn dies einen Verstoss gegen die Anforderungen gemäss Art. 34 ERV und die damit verbundenen Ausführungsbestimmungen der FINMA nach sich ziehen könnte.
1.2.9	In der Position Rückstellungen enthaltene stille Reserven, nach Abzug latenter Steuern, falls zutreffend: Art. 30 Abs. 4 ERV, FINMA-RS 13/1, Rz 99	Gilt nur für die Einzelinstitutsebene. Eine „Null“ ist auszuweisen, wenn der Jahresabschluss nach dem Grundsatz „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelnd“ erstellt wurde. Stille Reserven, die in der Position Rückstellungen enthalten sind. Diese Reserven müssen in einem gesonderten Konto ausgewiesen werden. Sie müssen den Steuerbehörden unaufgefordert mitgeteilt werden, und die Prüfgesellschaft muss in ihrem jährlichen Prüfbericht bestätigen, dass ihre Anrechenbarkeit als T2-Kapital möglich ist. Wenn sie nicht von der Steuerbehörde besteuert wurden und wenn die Bank keine angemessene Rückstellung verbucht hat, muss die latente Steuerbelastung berücksichtigt werden.
1.2.10	In den Positionen Beteiligungen und Sachanlagen enthaltene stille Reserven, nach Abzug latenter Steuern, falls zutreffend: Art. 30 Abs. 4 ERV, FINMA-RS 13/1, Rz 100	Gilt nur für die Einzelinstitutsebene. Eine „Null“ ist auszuweisen, wenn der Jahresabschluss nach dem Grundsatz „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelnd“ erstellt wurde. Stille Reserven, wenn der Buchwert niedriger als der gesetzliche Höchstwert ist. Der angesetzte Betrag darf die Differenz zwischen dem Buchwert und den Investitionskosten nicht überschreiten. Sie müssen den Steuerbehörden unaufgefordert mitgeteilt werden, und die Prüfgesellschaft muss in ihrem jährlichen

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
		<p>Prüfbericht bestätigen, dass ihre Anrechenbarkeit als T2-Kapital möglich ist.</p> <p>Wenn sie nicht von der Steuerbehörde besteuert wurden und wenn die Bank keine angemessene Rückstellung verbucht hat, muss die latente Steuerbelastung berücksichtigt werden.</p>
1.2.11	Aufwertungsreserven bei Beteiligungs- und Schuldtiteln, die zur Veräusserung verfügbar sind: Art. 30 Abs. 4 ERV FINMA-RS 13/1, Rz 101	<p>Im Fall von Banken, die anerkannte internationale Rechnungslegungsstandards anwenden: Diese Reserven werden vollständig vom CET1-Kapital unter 1.1.1.9.7.1 und 1.1.1.9.7.2 abgezogen, sind jedoch teilweise (45%) im T2-Kapital anrechenbar.</p> <p>Bei Banken, die FINMA-Rechnungslegungsvorschriften anwenden, wird die Differenz zwischen dem Buchwert (Bewertung nach dem Niederstwertprinzip) und dem Marktwert für die teilweise Anrechnung herangezogen.</p> <p>Schliesst Aufwertungsreserven bei den übrigen zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswerten aus.</p>
1.2.12	Allgemeine Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken gemäss SA-BIZ-Ansatz: FINMA-RS 13/1, Rz 95	Die allgemeinen Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken unterliegen einer Begrenzung auf 1,25% der gesamten risikogewichteten Engagements gemäss SA-BIZ-Ansatz.
1.2.13	Überschuss an Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss IRB-Ansatz: FINMA-RS 13/1, Rz 96–98	Für den Überschuss an anrechenbaren Wertberichtigungen und Rückstellungen gilt eine Begrenzung von 0,6% der gesamten risikogewichteten Engagements gemäss IRB-Ansatz.
1.2.14	= T2-Kapital, vor Abzug und Auswirkungen von Übergangsbestimmungen	= 1.2.1 + Summe von 1.2.2. bis 1.2.13
1.2.15	Allgemeine Abzüge vom T2-Kapital: Art. 31 und 33–40 ERV	Keine Erfassung vorgesehen.
1.2.15.1	(–) Eigene T2-Instrumente: Art. 34 Abs. 2 ERV	Netto-Longposition gemäss Art. 52 ERV in eigenen T2-Instrumenten.
1.2.15.2	(–) Wechselseitige Kapitalbeteiligungen, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 32 Bst. i ERV	Der ausgewiesene Betrag wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.2.15.3	(–) Beteiligungen, für die ein Abzugsverfahren gewählt wurde, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 32 Bst. k ERV	<p>Beteiligungen, für die anstelle einer Quoten- oder Vollkonsolidierung das Abzugsverfahren gewählt wurde.</p> <p>Der ausgewiesene Betrag wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.</p>

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.2.15.4	(-) Zu konsolidierende Beteiligungen, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 32 Bst. j ERV	Gilt grundsätzlich nur für die Einzelinstitutsebene. Der ausgewiesene Betrag wird gemäss dem „entsprechenden Abzugsverfahren“ bestimmt. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.2.15.5	(-) Nicht qualifizierte Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbereichs, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 37 ERV	Unternehmen des Finanzbereichs, an denen das Institut eine nicht qualifizierte Beteiligung hält (höchstens 10% des betreffenden Stammkapitals). Das entsprechende Abzugsverfahren ist in Verbindung mit dem Schwellenwert 1 anzuwenden. Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt. Der unter dem Schwellenwert liegende Betrag wird unter 5.1.1.3 ausgewiesen.
1.2.15.6	(-) Übrige qualifizierte Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbereichs, abzuziehender Bruttobetrag: Art. 38 und 40 ERV	Unternehmen des Finanzbereichs, an denen das Institut eine qualifizierte Beteiligung hält (mehr als 10% des betreffenden Stammkapitals). Die Position wird auf der Basis von Art. 52 ERV bestimmt.
1.2.15.7	Bestandteil der Abzüge in 1.2.15: (-) Abzüge vom T2-Kapital für gehaltene TLAC-Instrumente (Art. 33 Abs. 1 ^{bis} ERV)	Von G-SIBs emittierte, bankseitig gehaltene TLAC-Instrumente, die nach Art. 33 Abs. 1 ^{bis} ERV wie T2-Instrumente zu behandeln und entsprechend unter den Abzugspositionen 1.2.15.1 bis 1.2.15.6 berücksichtigt sind.
1.2.18	Endgültige Anpassungen	Keine Erfassung vorgesehen.
1.2.18.1	(-) Sonstige spezifische Abzüge vom T2-Kapital: Art. 4 Abs. 3 Bankengesetz	Von der FINMA und/oder in besonderen Fällen angeordnete zusätzliche Abzüge, die auf der Ebene der Mindesteigenmittel angewandt werden.
1.2.18.2	(+) Überschuss der Abzüge, der dem AT1-Kapital zugeordnet wird (falls vorhanden)	
1.2.19	= T2-Kapital netto	= 1.2.14 + 1.2.15.1 + 1.2.15.2 + 1.2.15.3 + 1.2.15.4 + 1.2.15.5 + 1.2.15.6 + 1.2.18.1 + 1.2.18.2
1.3	Memorandum Items	Keine Erfassung vorgesehen.
1.3.1	Anrechenbarkeit von CET1-Kapitalinstrumenten gemäss Übergangsbestimmungen	
1.3.1.1	Bruttobetrag von CET1-Kapitalinstrumenten mit Bestandsschutz, die von der Muttergesellschaft ausgegeben wurden	
1.3.1.2	Bruttobetrag von CET1-Kapitalinstrumenten (mit Bestandsschutz), die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und von Minderheitsbeteiligungen gehalten werden	

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.3.2	Anrechenbarkeit von AT1-Kapitalinstrumenten gemäss Übergangsbestimmungen	
1.3.2.1	Bruttobetrag von AT1-Kapitalinstrumenten mit Bestandsschutz, die von der Muttergesellschaft ausgegeben wurden	
1.3.2.2	Bruttobetrag von AT1-Kapitalinstrumenten (mit Bestandsschutz), die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und von Minderheitsbeteiligungen gehalten werden	
1.3.3	Anrechenbarkeit von T2-Kapitalinstrumenten gemäss Übergangsbestimmungen	
1.3.3.1	Bruttobetrag von T2-Kapitalinstrumenten mit Bestandsschutz, die von der Muttergesellschaft ausgegeben wurden	
1.3.3.2	Bruttobetrag von T2-Kapitalinstrumenten (mit Bestandsschutz), die von im Bankensektor tätigen Tochtergesellschaften ausgegeben wurden und von Minderheitsbeteiligungen gehalten werden	
1.3.4	T2-Instrumente, die während 5 Jahren vor Endfälligkeit einer abnehmenden Anrechenbarkeit unterliegen, einschliesslich solcher, die in den Genuss von Übergangsbestimmungen kommen, und solcher, die in der Hand anrechenbarer Minderheitsbeteiligungen sind (Bruttobetrag): Art. 30 Abs. 2 ERV	
1.3.4.1	Nachrangige Darlehen mit einer Restlaufzeit von mindestens 5 Jahren: Art. 30 Abs. 2 ERV	Buchwerte; kein kumulativer Abzug für diesen Anteil.
1.3.4.2	Nachrangige Darlehen mit einer Ursprungslaufzeit von mindestens 5 Jahren und einer Restlaufzeit unter 5 Jahren: Art. 30 Abs. 2 ERV	Buchwerte, ohne Berücksichtigung eines kumulativen Abzugs von 20%.

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.3.4.3	Nachrangige Darlehen mit einer Ursprungslaufzeit von mindestens 5 Jahren und einer Restlaufzeit unter 4 Jahren: Art. 30 Abs. 2 ERV	Buchwerte, ohne Berücksichtigung eines kumulativen Abzugs von 40%.
1.3.4.4	Nachrangige Darlehen mit einer Ursprungslaufzeit von mindestens 5 Jahren und einer Restlaufzeit unter 3 Jahren: Art. 30 Abs. 2 ERV	Buchwerte, ohne Berücksichtigung eines kumulativen Abzugs von 60%.
1.3.4.5	Nachrangige Darlehen mit einer Ursprungslaufzeit von mindestens 5 Jahren und einer Restlaufzeit unter 2 Jahren: Art. 30 Abs. 2 ERV	Buchwerte, ohne Berücksichtigung eines kumulativen Abzugs von 80%.
1.3.4.6	Nachrangige Darlehen mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als 5 Jahren oder einer Restlaufzeit unter 1 Jahr: Art. 30 Abs. 2 ERV	Buchwerte, ohne Berücksichtigung eines kumulativen Abzugs von 100%.
1.4	Anrechenbarkeit der Kapitalbestandteile	Keine Erfassung vorgesehen.
1.4.1	CET1-Kapital, nach vorläufigen Anpassungen verfügbarer Betrag	= 1.1.1.10
1.4.2	CET1-Kapital, für Schwellenwert 1 zu berücksichtigender Betrag	= 1.1.1.17
1.4.3	CET1-Kapital, für Schwellenwert 2 zu berücksichtigender Betrag	= 1.1.1.22
1.4.4	CET1-Kapital, für Schwellenwert 3 zu berücksichtigender Betrag	= 1.1.1.29
1.4.5	CET1-Kapital, nach allen Anpassungen	= 1.1.1.35
1.4.6	AT1-Kapital, vor Anpassungen verfügbarer Betrag	= 1.1.2.10
1.4.7	AT1-Kapital, nach Anpassungen	= 1.1.3.20
1.4.8	T1-Kapital, nach Anpassungen	= 1.1.4
1.4.9	T2-Kapital, vor Anpassungen verfügbarer Betrag	= 1.2.14
1.4.10	T2-Kapital, nach Anpassungen	= 1.2.19
1.4.11	Total regulatorisches Kapital, nach Anpassungen	= 1.1.4 + 1.2.19

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
1.5	Anrechenbarkeit der Kapitalbestandteile unter Berücksichtigung der zur Deckung der Beteiligungen erforderlichen Eigenmittel	Keine Erfassung vorgesehen.
1.5.1	Verbleibendes CET1-Kapital	Verfügbares CET1-Kapital abzüglich des zur Deckung der Beteiligungen benutzten Eigenmittelanteils
1.5.2	Verbleibendes AT1-Kapital	Verfügbares AT1-Kapital abzüglich des zur Deckung der Beteiligungen benutzten Eigenmittelanteils
1.5.3	Verbleibendes Kernkapital (T1)	= 1.5.1 + 1.5.2
1.5.4	Verbleibendes T2-Kapital	Verfügbares T2-Kapital abzüglich des zur Deckung der Beteiligungen benutzten Eigenmittelanteils
1.5.5	Total verbleibendes regulatorisches Kapital	= 1.5.3 + 1.5.4
2	Total Mindesteigenmittel: Art. 47b ERV	= 8% * 2.1 + 2.2 + 2.3 Summe von 8% des Gesamtengagements zur Berechnung der vereinfachten Verschuldungsquote, zuzüglich sonstiger aufsichtsrechtlicher Verschärfungen / Erleichterungen auf Basis von Entscheiden der Aufsichtsbehörde, die die Mindesteigenmittel betreffen.
2.1	Gesamtengagement zur Berechnung der vereinfachten Verschuldungsquote (für Institute, die dem Kleinbankenregime unterliegen)	Art. 47b Abs. 2 Bst. b ERV
2.2	Verschärfungen der Mindesteigenmittel gemäss Art. 4 Abs. 3 Bankengesetz und Art. 46 Abs. 4 Finanzinstitutsgesetz	Sonstige aufsichtsrechtliche Verschärfungen auf Basis von Entscheiden der Aufsichtsbehörde, die die Mindesteigenmittel betreffen.
2.3	(-) Erleichterungen der Mindesteigenmittel gemäss Art. 4 Abs. 3 Bankengesetz und Art. 46 Abs. 4 Finanzinstitutsgesetz	Sonstige aufsichtsrechtliche Erleichterungen auf Basis von Entscheiden der Aufsichtsbehörde, die die Mindesteigenmittel betreffen.
3	Spezifische Eigenmittelanforderungen	
3.1	Spezifische zusätzliche Eigenmittelanforderungen gemäss Art. 4 Abs. 3 Bankengesetz und Art. 46 Abs. 4 Finanzinstitutsgesetz	
3.1.1	in Form von CET1	
3.1.2	in Form von AT1	
3.1.3	in Form von T2	

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
3.2	(-) Erleichterungen der Mindesteigenmittel gemäss Art. 4 Abs. 3 Bankengesetz und Art. 46 Abs. 4 Finanzinstitutsgesetz	
3.2.1	(-) in Form von CET1	
3.2.2	(-) in Form von AT1	
3.2.3	(-) in Form von T2	
3.3	Globale Kapitalanforderungen, einschliesslich spezifischer Anforderungen	Keine Erfassung vorgesehen.
3.3.1	Globale T1-Kapitalanforderung	$= 2 + 3.1.1 + 3.1.2 + 3.2.1 + 3.2.2$
3.3.2	Total globale Kapitalanforderung (T1 + T2)	$= 2 + 3.1 + 3.2$
4	Zusammenfassung des anrechenbaren Kapitals, der auf der vereinfachten Leverage Ratio basierenden Kapitalanforderungen und Kennzahlen (zur Offenlegung)	Mit Ausnahme der folgenden Position werden in Abschnitt 4 alle Zahlen berechnet. Wir verweisen hierzu auf die Formeln im Formular.
4.5.9	Die Bank / das Wertpapierhaus bestätigt, dass die oben genannten Werte (ausser in Zeile 4a) den offgelegten Werten entsprechen / entsprechen werden und dass sie / er zur Kenntnis genommen hat, dass diese Werte durch die FINMA im Rahmen ihrer Key Metrics publiziert werden. Geben Sie "J" als Bestätigung ein, andernfalls "N".	
5	Sonstige Memorandum Items	Keine Erfassung vorgesehen.
5.1	Unter den Schwellenwerten liegende Beträge	Keine Erfassung vorgesehen.
5.1.1	Nicht qualifizierte Beteiligungen am Stammkapital anderer Unternehmen des Finanzbereichs (Schwellenwert 1)	Beträge liegen unter dem Schwellenwert 1.
5.1.1.1	davon: CET1-Instrumente	
5.1.1.2	davon: AT1-Instrumente	

Position/Zeile	Bezeichnung	Erläuterung
5.1.1.3	davon: T2-Instrumente	
5.1.2	Qualifizierte Beteiligungen am Stammkapital anderer Unternehmen des Finanzbereichs (CET1) (Schwellenwerte 2 und 3)	Beträge liegen unter den Schwellenwerten 2 und 3.
5.1.3	Bedienungsrechte von Hypotheken (bereinigt um damit zusammenhängende Verbindlichkeiten) (Schwellenwerte 2 und 3)	Beträge liegen unter den Schwellenwerten 2 und 3.
5.1.4	Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Diskrepanzen (bereinigt um damit zusammenhängende Steuerschulden) (Schwellenwerte 2 und 3)	Beträge liegen unter den Schwellenwerten 2 und 3.
5.2	Zur Deckung von Limitenüberschreitung bzgl. Beteiligungen erforderliche Eigenmittel	Art. 13 Bst. c ERV = 5.2.1 + 5.2.2 + 5.2.3
5.2.1	CET1 Kapitalüberschuss zur Deckung von Limitenüberschreitung bzgl. Beteiligungen (in CHF)	
5.2.2	AT1 Kapitalüberschuss zur Deckung von Limitenüberschreitung bzgl. Beteiligungen (in CHF)	
5.2.3	T2 Kapitalüberschuss zur Deckung von Limitenüberschreitung bzgl. Beteiligungen (in CHF)	

Kontakte	<p>Fragen zu Datenlieferungen: dataexchange@snb.ch</p> <p>Fragen zu Erhebungen: statistik.erhebungen@snb.ch</p> <p>Fragen zum Inhalt: basel3@finma.ch</p> <p>Weitere Informationen siehe Website www.snb.ch, Statistiken, Erhebungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Informationen - Elektronische Formulare zum Herunterladen - Wichtige Informationen zum Meldewesen - Kontakte
-----------------	---